

Nr. Der schlafende Wildschütz

Ein Jäger will einen schlafenden Wildschützen gefangennehmen.

DVA Signatur:

EB 1467
Gr. XIa: "An einem Sonntagmorgen"

Titel:

Der (böse) Wildschütz / Das Wildschützenlied

Anfänge:

An einem (schönen) Sonntagmorgen (Eines Sonntags Morgens)
Recht (Schon) zeitlich (zeitig) in der (aller) Früh

Ein Liedlein zu singen
jetzt hörts mir nur an
ist uns keine Schand
geht kein andern nichts an

Inhalt:

- 1 Ein Wildschütz schießt einen Gamsbock und weidet ihn aus. Ein Jäger beobachtet ihn heimlich, aber getraut sich nicht, den Wildschützen zu stellen, bis dieser einschläft.
- 2 Als der Wildschütz schläft, schlägt ihn der Jäger mit seinem Hirschfänger (mit seiner Büchse). Der Wildschütz verbirgt sich im Gebüsch.
- 3 Wegen seines schlechten Gewissens sucht ihn der Jäger auf und bindet ihm die Wunde. Jetzt muß der Wildschütz zu der Obrigkeit.
- 4 Fassung A:
Lieber will der Wildschütz sterben als sich der Obrigkeit ergeben.
Fassung B:
Auf dem Weg zur Obrigkeit faßt der Wildschütz Mut, entwaffnet den Jäger und schlägt ihn.

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1865; ca 59 (*39) Belege (Fassung A: 73 %) aus: Pfalz, Baden, Württemberg, Schwaben, Bayern, Schweiz, Böhmen, Mähren, Slowakei, Niederösterreich, Vorarlberg, Tirol, Steiermark, Burgenland, Galizien, Bukowinien, Ungarn.

Kommentar:

Beide Fassungen betonen den Mut des heimtückisch gefangenen Wildschützen gegenüber dem Jäger, auch wenn Fassung B für den Wildschützen entschieden positiver ist, weil heldenhafter. Das Lied wird oft in Verbindung mit dem "Bairischen Hiasl" (q.v.) gesetzt.

Veröffentlichungen:

- *EB III, S. 326, Nr. 1467 (keine typische Fassung).
- Jungbauer, Bibl., S. 194, Nr. 1255.
- Jungbauer, DVld., 7 (1905), 133-34.
- Jungbauer, Volksdichtung, S. 75-76.
- Jungbauer, Vldr., S. 426-27, Nr. 312.
- Mautner, Rasplwerk, S. 330-31; Anhang, S. 61.
- Quellmalz II, S. 43, Nr. 28.
- Rattelmüller, Paul Ernst. Matthäus Klostermaier
vulgo Der Bayrische Hiasl. München: Bruckmann,
1971. S. 116-17.
- Schlossar, S. 333-34, Nr. 303.
- Wichert-Pollmann, Ursula. Glasmacherhandwerk in
östlichem Westfalen: eine volkskundliche
Untersuchung. Schriften der Volkskundlichen
Kommission des Landschaftverbundes Westfalen-
Lippe, 13. Münster: Aschendorff, 1963. S. 145-
146, Nr. 6.
- Zack, Viktor, und Viktor von Geramb. "Die Lieder vom
boarischen Hiasl in Deutschösterreich." BayHefte,
6 (1919), 29-30, Nr. 15.

Beispiel:An einem schönen Sonntagmorgen

Bewegt.

An einem schönen Sonntag - morgen,
 schon zeitig in der Frueh,
 nimmt der Wildschütz sein Stutzerl,
 steigt dem Gamsgebirg zue.
 Ja, wie ist der Weg so schön,
 wo's die schönen Gamserl stehn,
 droben auf der Höh; ja Höh!

- 1 An einem schönen Sonntagmorgen,
 Schon zeitig in der Frueh,
 Nimmt der Wildschütz sein Stutzerl,
 Steigt dem Gamsgebirg zue.
 /: Ja, wie ist der Weg so schön,
 Wo's die schönen Gamserl stehn,
 Droben auf der Höh; ja Höh!:/
- 2 An Gamsbock hot er gschoßn
 Hoch drobn wohl auf der Schneid.
 Jetzt möcht er ihm gern ausweidn,
 Hot koi' Messer in der Scheid.
 /:Der Jager hot ihm lang zuegschaut,
 Hot sich nit zu ihm traut,
 Bis daß er schloft.:/

- 3 Wie's der Wildschütz hot g'schlofa,
 No hot er sich's traut,
 No hot er ihm den Hirschfänger
 Ins G'nack eineg'haut.
 /:Der Wildschütz sprang eilend auf,
 Sprang über eine Felswand hinaus
 In einem Saus.:/
- 4 Den Jager druckt's G'wissa
 Zweg dem Wildschütz sei' Bluet.
 Jetzt möcht er's gern wissa
 Was der Wildschütz jetzt tuet.
 /:Liebs Jagerlein, liebs Jagerlein,
 Bind mir meine Wunden ein,
 Und still mir's Bluet!:/
- 5 Die Wunden eingebunden
 Und gestillt ist sei' Bluet.
 Jetzt sollt er's glei' mit 'm gehn
 Auf das Salzkammerguet.
 /:Bevor i so mit dir geh,
 Laß i mei' Leib und Seel
 Und mei' jungs Bluet
 Auf'm Salzkammerguet.:/

*A 153 279. Aufzeichner: Lehrer Paul
 Moser, Spindelwag Kr. Leutkirch
 Handschriftlich Sammlung: "Singendes
 Allgäu". Sangesgegend: St.
 Leonhardt u. Umgebung (zu Hof's
 Kr. Leutkirch). Ans Deutsche
 Volksliedarchiv Juni, 1938.
 Württemberg.